



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Controlling-Bericht 2009

**für die von der Stadt Bern über
einen Leistungsvertrag subventio-
nierten Kulturinstitutionen**

zuhanden des Gemeinderates der Stadt Bern

Abteilung Kulturelles
Gerechtigkeitsgasse 79 | 3011 Bern

Telefon 031 321 69 88 | Fax 031 321 72 26
kulturelles@bern.ch | www.bern.ch

Inhalt des Berichts

Inhalt des Berichts.....	2
Bericht	3
1. Beteiligte Kulturinstitutionen und Kulturorganisationen	3
2. Durchführung und Feststellungen.....	4
2.1. Änderungen im Verfahren	4
2.2. Vorbereitung und Durchführung der Gespräche	4
2.3. Besonderheiten und Feststellungen.....	4
3. Schwerpunkte und Ergebnisse	6
a) Museen	6
b) Theater und Tanz	7
c) Musik	9
4. Antrag zum Controlling 2009	11
Anhang.....	12
1. Controllinggespräche – Terminübersicht	12
2. Mitglieder der Controllinggruppen	13
a) Museen	13
b) Theater und Tanz	13
c) Musik	14
d) Abteilung Kulturelles.....	14
3. Controllingformular	15
4. Eigenwirtschaftlichkeit 2009.....	17
a) Museen	17
b) Theater/Tanz	17
c) Musik	17
5. Herkunft der Besucherinnen und Besucher in %	18
6. Berichte der Kulturinstitutionen und Kulturorganisationen.....	19

Bericht

1. Beteiligte Kulturinstitutionen und Kulturorganisationen

Institution / Organisation	Controllinggruppe	Höhe der Subvention gem. Leistungsvertrag in CHF/
Museen / Kinos		
Einstein-Haus	Museen	60'000.00
Kino Kunstmuseum	Museen	170'000.00
Kino Lichtspiel	Museen	30'000.00
Kornhausforum	Museen	659'000.00
Kunsthalle Bern	Museen	1'200'000.00
Theater und Tanz		
Berner Puppentheater	Theater/Tanz	100'000.00
Beweggrund	Theater/Tanz	30'000.00
Dampfzentrale	Theater/Tanz, Musik	1'234'000.00
Grosse Halle	Theater/Tanz	237'000.00
Reitschule, IKuR	Theater/Tanz	380'000.00
Schlachthaus Theater	Theater/Tanz	910'000.00
Tanzaktive Plattform	Theater/Tanz	20'000.00
Theater Effingerstrasse	Theater/Tanz	200'000.00
Theatertreffen auawirleben	Theater/Tanz	220'000.00
Tojo Theater	Theater/Tanz	50'000.00
Musik		
Bee Flat	Musik	100'000.00
BeJazz	Musik	80'000.00
Buskers Festival	Musik	100'000.00
Camerata Bern	Musik	245'000.00
IGNM, Internationale Gesellschaft für Neue Musik	Musik	30'000.00
Internationales Jazzfestival	Musik	50'000.00
WIM, Werkstatt für improvisierte Musik	Musik	30'000.00

2. Durchführung und Feststellungen

2.1. Änderungen im Verfahren

Mit der neuen Subventionsperiode 2008 – 2011 wurden die Controllingverfahren der durch die Regionale Kultur-Konferenz RKK subventionierten Institutionen und durch die Stadt Bern subventionierten Institutionen getrennt. Nach Diskussion von letztem Sommer mit den Mitgliedern der Controllinggruppen und den Verantwortlichen von Kanton, Regionalkonferenz und Burgergemeinde wurde das Verfahren für die städtischen Institutionen im Grundsatz zwar belassen aber deutlich vereinfacht (Tabelle Seite 12):

- Mit Institutionen, die gemäss kantonaler Kulturstrategie künftig von Kanton und Regionsgemeinden subventioniert werden sollen, wird weiterhin ein jährliches Controllinggespräch unter Beizug der Controllinggruppen geführt.
- Mit Institutionen, die gemäss kantonaler Kulturstrategie auch künftig nur von der Stadt subventioniert sein werden, wird
 - o mit den grösseren: alle zwei Jahre ein Controllinggespräch unter Beizug der Controllinggruppen geführt;
 - o mit den kleinen: ein Gespräch mit der Abteilung geführt, analog den Institutionen mit Jahresvertrag.

Alle Institutionen mit Mehrjahresvertrag müssen jährlich den Controlling-Fragebogen sowie Jahresbericht und Rechnung einschicken (vgl. Seiten 15-16).

In den Controllinggruppen vertreten sind weiterhin Delegierte von Kanton und Regionsgemeinden; die Burgergemeinde hat angekündigt, dass sie sich mit der Zeit aus dem Verfahren zurückziehen wird.

Die Gespräche finden halbjährlich statt, je nach Geschäftsjahr der Institutionen. Die Vorbereitung findet jeweils an einer gemeinsamen Sitzung statt, an der zusätzlich die Verwaltungs-Vertretungen von Kanton und RKK teilnehmen. Besprochen werden die Berichte sowohl die städtischen wie der von der RKK subventionierten Institutionen.

2.2. Vorbereitung und Durchführung der Gespräche

Die insgesamt elf Controllinggespräche zum Geschäftsjahr 2009 bzw. 2008/09 wurden an zwei Terminen im Jahr durchgeführt: im Dezember 2009 mit den Institutionen und Organisationen, deren Geschäftsjahr am 30. Juni 2009 geendet hatte; im Mai/Juni 2010 mit denjenigen, deren Geschäftsjahr Ende 2009 endete. Der vorliegende Bericht umfasst also je nach Geschäftsjahr der Institutionen die Zeit von Mitte 2008 bis Ende 2009. Er bezieht sich auf das zweite Jahr der neuen Subventionsperiode 2008 bis 2011. Die schriftlichen Berichte aller Institutionen lagen rechtzeitig vor. Die Mitglieder der drei Controllinggruppen Museen, Musik sowie Theater und Tanz bereiteten sich anhand der Berichte und ihrer eigenen Beobachtungen beim Besuch der Veranstaltungen auf die Gespräche vor. Das gemeinsame Gespräch mit den Verwaltungs-Vertretungen von RKK und Kanton, Amt für Kultur, fand rund zehn Tage vor dem ersten Controllinggespräch statt. Die Vertretung der Abteilung Kulturelles liess die Erkenntnisse aus der Lektüre der Berichte jener Institutionen, mit denen in diesem Jahr kein Gespräch geführt wird oder mit denen nur die Abteilung Kulturelles das Gespräch führt, in diese Runde einfließen.

2.3. Besonderheiten und Feststellungen

Die Controllinggespräche gestalteten sich angenehm. Die geringere Zahl der Gespräche erlaubte vertiefte Diskussionen und angeregten Austausch zwischen den Mitgliedern der Controllinggruppen untereinander und mit den Vertretungen der Institutionen. Die mit den

Frühjahresgesprächen parallel verlaufenden Subventionsvertrags-Gespräche führten in aller Regel zu einer willkommenen Ergänzung. Überall dort jedoch, wo bereits klar war, dass die Anliegen der Institutionen im Rahmen der Vertrags-Gespräche nicht erfüllt werden können oder gar eine Subventionskürzung ins Auge gefasst wird, war die Parallelität störend.

Als neuer Mehrjahresvertrag ist jener mit dem Kornhaus-Forum dazu gekommen (Vertrag 2009 – 2011).

Neue Erhebungen über die Herkunft der Besucherinnen und Besucher wurden nicht systematisch durchgeführt, der entsprechende Anhang in diesem Bericht (Tabelle Seite 18) bringt wenig neue Erkenntnisse. Für die nächste Vertragsperiode ist im Rahmen des Controllings ein gemeinsames und gleichzeitiges Vorgehen zur Erhebung der Besucherherkunft vorzusehen (eine Erhebung pro Subventionsperiode).

Die Definition des Eigenfinanzierungsgrads ist ungenau und wird von jeder Institution anders interpretiert. Für die nächste Vertragsperiode muss hier eine eindeutige Definition gefunden werden.

3. Schwerpunkte und Ergebnisse

a) Museen

Institution	Vertragsvereinbarung erreicht	Selbst gesteckte Ziele erreicht	Kommentar zu den Vorjahreszielen sowie Neue eigene Ziele / Projekte
Einstein-Haus	Ja	teilweise	Die Einhaltung der Auflagen bzgl. Menschen mit Behinderung und Umweltpolitische Grundsätze entzieht sich der Einflussnahme der Albert Einstein Gesellschaft. Im 2010 soll der Mietvertrag für den 4. Stock unterschrieben und die Ausstellung neu konzipiert werden
Kino Kunstmuseum	Nein	teilweise	Die verlangte durchschnittliche Besucherzahl von 25 wurde knapp unterschritten. Das Ziel, die Infrastruktur zu verbessern, konnte nicht erreicht werden.
Kino Lichtspiel	Ja	teilweise	Das Haus wird nach wie vor vom Kanton nicht subventioniert – dieses Ziel bleibt pendent. Ziel ist zudem eine Professionalisierung und konstantere Ausrichtung von Löhnen.
Kornhausforum	Ja	-	Das erste Jahr des „neuen“ Kornhausforums verlief inhaltlich und finanziell erfolgreich. Das Kornhausforum will seine inhaltlichen Schwerpunkte noch mehr sichtbar machen und die Besucherzahl erhöhen auf 1500-1800 pro Ausstellung. Die Politik des freien Eintritts soll wenn möglich beibehalten werden.
Kunsthalle Bern	Ja	Ja	Pendentes Ziel: Aufarbeitung und Konservierung Archiv und Bibliothek; dazu ist ein Erweiterungsbau notwendig.

b) Theater und Tanz

Institution	Vertrags-vereinbarung erreicht	Gesteckte Ziele erreicht	Kommentar zu den Vorjahreszielen sowie Neue eigene Ziele / Projekte
Berner Puppentheater	Ja	Ja	Infolge eines Unfalls von Monika Demenga musste die Zahl der Aufführungen leicht reduziert werden. Die Puppenbühne hat ihre Rechnungslegung deutlich verbessert; damit spricht nichts mehr gegen eine Beibehaltung der Rechtsform als Einfache Gesellschaft. Neu sollen spezielle Anstrengungen zur Vergrösserung des Gönnerkreises und für die Präsenz in den Medien unternommen werden.
Beweggrund	Ja	Ja	Das alle zwei Jahre stattfindende Community Arts Festival wurde erfolgreich durchgeführt, das Netzwerk mit anderen Veranstaltern und verschiedenen Compagnies im Tanz- und Behindertenbereich wurde ausgebaut, ein gut besetztes Patronatskomitee wurde gegründet.
Dampfzentrale	Ja	Ja	Im Jahr 2009 konnten die beiden Schwerpunkte Neue Musik und Tanz konsolidiert werden, allerdings fanden aus finanziellen Gründen etwas weniger Veranstaltungen als im Vorjahr statt. Geplant ist ein Ausbau der Vermittlungsprojekte im Bereich Tanz und die Umsetzung eines Pilotprojektes zusammen mit dem Kanton Bern und der Pro Helvetia.
Grosse Halle	Ja	Ja	Die Grosse Halle hat ein vielfältiges Programm geboten, das grosses Publikum fand. Im Jahr 2010 soll eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Berner Symphonieorchester stattfinden.

Reitschule, IKuR	Ja	Ja	Die Situation auf dem Vorplatz hat sich beruhigt. Die Besucherzahl konnte massiv gesteigert werden und das Eigenkapital ist wiederum deutlich gewachsen. Die IKuR schätzt die nun institutionalisierten Gespräche mit der Stadt positiv ein. Im Abstimmungskampf zur SVP-Initiative (Verkauf der Reitschule) wird sie sich engagieren.
Schlachthaus Theater	Ja	Ja	In einem Teamentwicklungsprozess soll die unstete Personalsituation der Vergangenheit aufgearbeitet und das neue Team zusammengefügt werden. Die bevorstehende Renovation des Gebäudes ist dringend nötig, wird aber viele Umtriebe mit sich bringen.
Tanzaktive Plattform	Nein	Ja	Das professionelle Training wurde mangels Nachfrage eingestellt, Tanzaktive Plattform konzentrierte sich auf die Suche nach geeigneten Proberäumen und die Organisation von Workshops und Weiterbildungsveranstaltungen.
Theater Effingerstrasse	Ja	Ja	Das Theater an der Effingerstrasse konnte seine Besucherzahl erneut steigern. Ziel ist es, den Kreis privater Gönner zu vergrössern und neue Kräfte zur Führung des Theaters heranzuziehen
Theatertreffen auawirleben	Ja	Ja	Das Festival soll finanziell besser abgesichert werden durch eine Subventionserhöhung, insbesondere auch des Kantons. Die terminliche und inhaltliche Koordination mit der Dampfzentrale (Terminprobleme infolge des Tanzfestivals Steps) soll verbessert werden.
Tojo Theater	Ja	Ja	Neu bietet Tojo einen Abenddienst aus eigenen Ressourcen und hofft, diese Dienstleistung dank höherer Beiträge von Stadt und Kanton beibehalten zu können.

c) Musik

Institution	Vertragsvereinbarung erreicht	Gesteckte Ziele erreicht	Kommentar zu den Vorjahreszielen sowie Neue eigene Ziele / Projekte
Bee Flat	teilweise	Ja	Einige Auflagen des Subventionsvertrags betreffend die Zusammenarbeit mit BeJazz sind überholt und können nicht eingehalten werden. Dies gilt auch für die geforderten gemeinsamen Angebote mit dem Schulamt. Ein neues Angebot für Kinder und Jugendliche soll umgesetzt werden. Die Mietkonditionen im PROGR sollen rasch geklärt werden. Für die erwartete Mieterhöhung und die notwendige Investition in die technischen Anlagen wird ein Finanzierungsplan erstellt.
BeJazz	teilweise	Ja	Einige Auflagen des Subventionsvertrags betreffend die Zusammenarbeit mit Bee Flat sind überholt und können nicht eingehalten werden. Die Schulden aus früheren Zeiten konnten vollständig getilgt werden. Ziel ist es, Mitglieder und Publikum weiter auszubauen und eine Pensenerhöhung des Geschäftsleiters finanzieren zu können.
Buskers Festival	Ja	Ja	Beim Buskers 2009 waren die Bändeli erneut vorzeitig ausverkauft – im 2010 soll hier eine ausreichende Anzahl zur Verfügung stehen. Sorgen bereiten im 2011 und 2012 der geplante Umbau des Schlachthaus Theaters, das heute als Festivalzentrale dient, sowie das angekündigte Freilichttheater auf dem Münsterplatz, das dessen Nutzung für Buskers stark einschränken würde und zudem auch akustisch negative Auswirkungen auf die Spielstandorte in der Münstergasse bis zur Junkerngasse hätte.
Camerata Bern	Ja	Ja	Die Besucherzahlen gingen leicht zurück, weil eine Koproduktion weniger und deutlich weniger auswärtige Konzerte stattfanden. Neu sollen 20 Konzerte in den Schulen des Kantons stattfinden und es sind wieder mehr auswärtige Konzerte geplant.

IGNM, Internationale Gesellschaft für Neue Musik	Nein	Ja	Eine spezielle Konzertreihe für zeitgenössische Musik wurde mit zusätzlichen öffentlichen Mitteln, hauptsächlich vom Kanton, unterstützt. Das führte zu einem kleineren Eigenfinanzierungsgrad. Als Ziele formuliert sind: Konsolidierung der Zusammenarbeit mit Dampfzentrale und WIM sowie die Realisierung eines Büros für Neue Musik.
Internationales Jazzfestival	Ja	Ja	Die Besucherzahl ging gegenüber den beiden Vorjahren zurück. Im Zelt sind erstmals Jazzstudenten aus New York aufgetreten. Die Nachwuchsförderung im Jazzzelt soll weiterhin stattfinden.
WIM, Werkstatt für improvisierte Musik	Nein	Ja	Der geforderte Eigenfinanzierungsgrad von 50% kann unmöglich erreicht werden. Inhaltliche Ziele vgl. IGNM.

4. Antrag zum Controlling 2009

Die Abteilung Kulturelles beantragt dem Gemeinderat der Stadt Bern, vom vorliegenden Bericht über das Controlling 2009 Kenntnis zu nehmen.

20. August 2010

Veronica Schaller / Peter Schranz / Martin Müller
Abteilung Kulturelles der Stadt Bern

Anhang

1. Controllinggespräche – Terminübersicht

Institution	Controllinggespräch			nächstes Gespräch			
	jährlich	alle 2 Jahre	Mit Abteilung	Herbst 2009	Frühjahr 2010	Herbst 2010	Frühjahr 2011
Museen							
Einstein-Haus		x			x		
Kino Kunstmuseum		x					x
Kino Lichtspiel		x					x
Kornhausforum		x			x		
Kunsthalle Bern	x				x		x
Theater und Tanz							
Berner Puppentheater		x			x		
Beweggrund			x				
Dampfzentrale	x				x		x
Grosse Halle		x			x		
Reitschule, IKuR		x			x		
Schlachthaus Theater	x				x		x
Tanzaktive Plattform			x				
Theater Effingerstrasse	x			x		x	
Theatertreffen auawirleben	x			x		x	
Tojo Theater		x				x	
Musik							
Bee Flat		x					x
BeJazz		x					x
Buskers Festival							
Camerata Bern	x			x		x	
IGNM, Internat. Ges. für Neue Musik			x				
Internat. Jazzfestival			x				
WIM, Werkstatt für improvisierte Musik			x				

2. Mitglieder der Controllinggruppen

a) Museen

Burgergemeinde:

Annelies Hüssy, Bürgerbibliothek, Münstergasse 63, 3011 Bern, 031 320 33 65,
annelies.hussy@burgerbib.ch

RK

Ursula Schneider, Bärenstutz 36, 3110 Münsingen, Tel: 031 721 40 41 / 079 208 50 89,
musas@bluewin.ch

Marlise Steffen-Herren, Rosenweg 2, 3132 Riggisberg, Tel: 031 809 13 64,
hamst@bluewin.ch

Stadt

Marian Amstutz, Rabbentalstrasse 87d, 3013 Bern, Tel: 031 348 62 22,
marian.amstutz@hispeed.ch

Barbara Meyer-Cesta, Seevorstadt 71, 2502 Biel, Tel: 032 322 21 00 / 079 332 72 78,
bmc@hausamgern.ch

Kanton

Fritz Schär, Höheweg 17, 3006 Bern, 031 357 53 80 / 031 332 77 41, fritz.schaer@schaer-architekten.ch

b) Theater und Tanz

Burgergemeinde

Daniel Wyss, Burgergemeinde, Postfach, 3000 Bern 7, 031 318 86 01,
daniel.wyss@bgbern.ch

RK

Susanne Blaser-Jaisli, Mühlestrasse 29, 3177 Laupen, 031 747 95 41 / G: 031 357 91 11,
Susanne.blaser@fiblau.ch

Elisabeth Kollbrunner-Hegert, Wengerli, 3152 Mamishaus, Tel: 031 738 86 78,
ekollbrunner@hotmail.com

Stadt

Nina F. Schneider, Marzilistrasse 8b, 3005 Bern, Tel: 031 311 98 18 / 079 395 00 94,
on.offwerkstatt@datacomm.ch

Maren Rieger, Neufeldtrasse 128, 3012 Bern, Tel: 076 338 14 63, marenrieger@bluewin.ch

Kanton

Iris Weder, Amthausgasse 8, 3235 Erlach, Tel: 032 338 72 53 / 078 768 03 39,
iris.weder@econophone.ch

c) Musik

RKK

Toni Däppen, Burgackerweg 2, 3629 Jaberg, Tel. 031 781 13 48, toni.daeppen@sunrise.ch
Bernhard Witschi, Habsburgstrasse 15, 3315 Bätterkinden, Tel. 031 665 48 74,
b.witschi@bluewin.ch

Stadt

Jan Brönnimann, Sulgenbachstrasse 59, 3007 Bern, Tel. 031 371 14 29,
jangalega@brinkmanship.ch
Frank Gerber, Krankenhausweg 13, 3123 Belp, Tel. 031 333 39 72 / 079 775 45 70,
frank@lorraine.ch

Kanton

Peter Kraut, Pflugstrasse 3, 8006 Zürich, Tel. 031 634 93 95 / 043 233 91 33,
kraut@bluewin.ch

d) Abteilung Kulturelles

Martin Müller, Abteilung Kulturelles, Tel. 031 321 68 82, martin.mueller.2@bern.ch
Veronica Schaller, Abteilung Kulturelles, Tel. 031 321 68 10, veronica.schaller@bern.ch
Peter Schranz, Abteilung Kulturelles, Tel. 031 321 72 24, peter.schranz@bern.ch

3. Controllingformular

Controllingformular

Saison 2009/2010 bzw. Jahr 2009

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular in elektronischer Form an ruth.stettler.2@bern.ch. Den Jahresbericht, die (genehmigte) Rechnung des vergangenen Geschäftsjahres samt Bilanz sowie das Budget des laufenden Geschäftsjahres senden Sie bitte per Post an die Abteilung Kulturelles.

Institution:

A. Einhaltung Leistungsauftrag

- a. Haben Sie die gemäss Subventionsvertrag vereinbarten Leistungen erbracht? Bitte kommentieren Sie kurz.

Antwort:

- b. Wie hoch war der Grad der Eigenfinanzierung?

Selbst erwirtschaftete Erträge (alle Einnahmen, ohne Subventionen der öffentlichen Hand, im Verhältnis zum Gesamtaufwand)

Antwort:

B. Publikum, Öffentlichkeit

- a. Publikumsaufkommen im Vergleich zum Vorjahr

- | | | |
|--|-----------------|------------|
| ▪ Wie viele Besuchende zählten Sie insgesamt? | im Berichtsjahr | Im Vorjahr |
| ▪ Wie viele Besucher/innen zählte die am besten und die am wenigsten ausgelastete Veranstaltung? | maximal | minimal |

- b. Herkunft des Publikums

Bitte nur beantworten, wenn eine neue Erhebung oder neue Stichproben vorliegen!

- | | Absolut | in % |
|--|---------|------|
| ▪ Wie viele Besuchende kamen aus der Stadt Bern? | | |
| ▪ Wie viele aus den RK-Gemeinden? | | |
| ▪ Wie viele aus dem übrigen Kanton? | | |
| ▪ Wie viele aus der übrigen Schweiz? | | |
| ▪ Wie viele aus dem Ausland? | | |

- c. Dialog mit dem Publikum

Haben Sie im letzten Berichtsjahr neue, besondere Formen des Dialogs mit dem Publikum ausprobiert? Wie, mit welchen Mitteln ist es Ihnen gelungen, neue Besucherkreise anzusprechen?

Antwort:

- d. Hat Ihre Institution/Organisation im Berichtsjahr Erwähnung in einer relevanten internationalen Zeitung, Zeitschrift oder Internetplattform gefunden?

Antwort:

C. Nachwuchsförderung

Was haben Sie zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses unternommen?

Antwort:

D. Vermittlung

Was haben Sie unternommen, um vermehrt junge Leute für Ihr Programm zu interessieren und mit den Schulen zusammen zu arbeiten?

Antwort:

E. Innensicht

Was für ein Betriebsklima herrscht an Ihrer Institution? In welcher Form können sich die Mitarbeitenden in den Betrieb einbringen?

Antwort:

F. Zusammenarbeit und Positionierung

a. Wie würden Sie Ihre Organisation/Institution in der Berner Kulturlandschaft positionieren? (z.B. „Marktleader“, Mitkonkurrent, Nischenangebot...)

Antwort:

b. Mit welchen Institutionen und Organisationen haben Sie zusammengearbeitet? In welcher Form?

Antwort:

c. Welche störenden / willkommenen Doppelspurigkeiten mit anderen Institutionen gibt es?

Antwort:

G. Zukunft, Ausblick

Welches sind Ihre wichtigsten drei Ziele in der laufenden Saison / im laufenden Betriebsjahr?

Antwort:

Datum:

Ausgefüllt von:

4. Eigenwirtschaftlichkeit 2009

Definition gem. städtischen Subventionsverträgen 2008 – 2011: „Der Eigenfinanzierungsgrad bezeichnet das Verhältnis der Summe der selbst erwirtschafteten Erträge, namentlich der Einnahmen aus Billetverkäufen, Dienstleistungen, Sponsoring und weiteren Beiträgen Dritter, zu den Gesamtaufwendungen.“

a) Museen

Institut / Organisation	Vertragliche Vorgabe	Erreicht 2009 bzw. 2008/2009	Erreicht im Vorjahr
Einstein-Haus	40 %	85.2	76.4
Kino Kunstmuseum	50 %	53	45
Kino Lichtspiel	80 %	87.9	86.3
Kornhausforum	40 %	77	-
Kunsthalle Bern	25 %	27.5	27

b) Theater/Tanz

Institut / Organisation	Vertragliche Vorgabe	Erreicht 2009 bzw. 2008/2009	Erreicht im Vorjahr
Berner Puppentheater	65 %	75	75
Beweggrund	30 %	51	73.9
Dampfzentrale	30 %	41.6	43.6
Grosse Halle	keine Vorgabe	74	89.4
Reitschule IKuR	keine Vorgabe	49.6	39
Schlachthaus Theater	20 %	23	28
Tanzaktive Plattform	30 %	41	50
Theater an der Effingerstrasse	80 %	83.6	80.3
Theatertreffen auawirleben	40 %	57.3	46
Tojo Theater	50 %	64	62.4

c) Musik

Institut / Organisation	Vertragliche Vorgabe	Erreicht 2009 bzw. 2008/2009	Erreicht im Vorjahr
Bee Flat	50 %	66	60
BeJazz	60 %	68	66.8
Buskers Festival	60 %	83.3	80
Camerata Bern	70 %	70	72
IGNM, Internationale Gesellschaft für Neue Musik	25 %	6.5	30
Internationales Jazzfestival	80 %	85	94.3
WIM, Werkstatt für improvisierte Musik	50 %	18	28

5. Herkunft der Besucherinnen und Besucher in %

Institution / Organisation	Stadt	RK	Übriger Kanton	Übrige Schweiz	Ausland	Bemerkungen
Museen / Kinos						
Einstein-Haus	-	-	-	-	90	gem. Bericht 2008
Kino Kunstmuseum	65	21	10	4	0	gem. Bericht 2008
Kino Lichtspiel	60	30	5	3	2	gem. Bericht 2008
Kornhausforum						
Kunsthalle Bern	35	20	10	10	25	gem. Bericht 2008
Theater und Tanz						
Berner Puppentheater	22	28	35	15	0	gem. Bericht 2008
Beweggrund						
Dampfzentrale	53	17	13	13	4	Auswertung aus 10 Anlässen Musik/Tanz, ohne Tanz In. Bern, total 570 Personen ausgewertet
Grosse Halle	47	42		11	0	Auswertung Blinde Insel aus total 478 Parteien (=1711 Personen)
Reitschule, IKuR	60	20	10	8	2	gem. Bericht 2008
Schlachthaus Theater	54	36		8	2	gem. Bericht 2008
Tanzaktive Plattform	61	15	14	9	1	Auswertung der 127 Teilnehmenden
Theater Effingerstrasse	30	51	14	5	0	gem. Bericht 2008
Theatertreffen auawirleben	59	5	18	17	1	Auswertung Vorverkauf
Tojo Theater	60	20	10	8	2	gem. Bericht 2008
Musik						
Bee Flat	80	10	6	3	1	gem. Bericht 2008
BeJazz	55	30	9	5	1	gem. Bericht 2008
Buskers Festival						
Camerata Bern	48	24	6	4	0	gem. Bericht 2008
IGNM, Internationale Gesellschaft für Neue Musik	60	20	3	9	8	gem. Bericht 2008
Internationales Jazzfestival	70	15	10	3	2	gem. Bericht 2008
WIM, Werkstatt für improvisierte Musik	90	10	0	0	0	gem. Bericht 2008

6. Berichte der Kulturinstitutionen und Kulturorganisationen

Die Berichte der Kulturinstitutionen finden Sie als PDF im Internet unter:

<http://www.bern.ch/stadtverwaltung/prd/kultur/>

In Papierform bestellen Sie die Berichte bitte im Sekretariat der Abteilung Kulturelles:

Tel: 031 321 69 88 oder kulturelles@bern.ch